



AUGEN BLICK MAL!

Thema:

Gott wird Mensch

Dezember 2023 / Februar 2024



Katholische Impulse und Infos für
Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

Werde Mensch

Der ehemalige Bischof Franz Kamphaus hat den Sinn von "Werde Mensch" einmal so zusammengefasst: „Mach's wie Gott, werde Mensch“. Mancher könnte einwenden: Mensch sind wir doch schon! Dazu sagt der jüdische Philosoph Martin Buber: „Menschen sind wir immer im Werden. Das ICH wird nur durch das DU. Wir leben nur durch das liebevolle Du, die Zuwendung eines liebenden Menschen.“

Ein Säugling – so ein Experiment – sollte alle Nahrung bekom-

men, aber keine Ansprache. Damit wollte man die Ursprache erforschen. Das Experiment missglückte, da die Säuglinge gestorben sind. Ohne Zuwendung kein Leben. Menschliche Entwicklung braucht das Gegenüber. Der Mensch ist auf andere bezogen (Sexualität). Durch die Liebe schaffe ich den Menschen und helfe ihm in seiner Entwicklung. Eine Anstrengung? Nein! Sie bereichert auch mich selbst.

Ein Lächeln schenke ich Dir. Es kostet mich nichts, aber es bereichert Dich und mich ebenso. Ein Lächeln ist kurz wie ein Sonnenstrahl, der hinter einer Wolke hervorbricht und das Zimmer erhellt. Ein Lächeln, das

von Herzen kommt, kann viel bewirken:

- Ein freundliches Gesicht.
- Ein Wort der Anerkennung.
- Ein behutsames Schweigen.
- Ein kleiner Dienst.
- Ein Wort des Scherzes.
- Ein herzlicher Händedruck.
- Ein geduldiges Zuhören.
- Ein Blick des Mitgeföhls.
- Ein ehrliches Bekennen.
- Eine Bitte um Versöhnung.
- Ein Brief von unterwegs ...

Und wenn Du wissen willst, wie Gott kommt, dann darfst Du nicht nach oben schauen, dann musst Du nach unten schauen. Wenn Du es wirklich wissen willst, dann musst Du dort hinschauen, wo verachtete Winkel sind, wo marginalisiert wird, wo ausgestoßen wird zu den schlimmsten untersten Ecken – da unten ist Gott. Getreten, machtlos, liebend kommt er von ganz unten her. Oh, Mensch, denk an Deine Chancen und Deine Macht!

Mach's wie Gott, werde Mensch.

Pater Rudolf Theiler O.Carm.



Bild: Foto: Friedbert Simon, Künstler: Polykarp Uhlein
In: Pfarrbriefservice.de

Inhalt

Impuls	2
Unser Thema: Gott wird Mensch.....	3-5
Heilig Kreuz, Bruck.....	6-7
St. Kunigund, Eltersdorf.....	8
Seelsorgebereich	9-15
<i>Sonntagsgottesdienste.....</i>	<i>10</i>
<i>Gottesdienste an Weihnachten.....</i>	<i>13</i>
Heilige Familie, Tennenlohe	16-17
St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck	18-19
Seite für Kinder	20
Termine.....	21-22
Wichtige Kontakte auf einen Blick	23

Titelbild: Sagrada Familia, Geburtsfassade © S. Walter

Impressum

"AugenblickMal!" Katholische Impulse und Infos für Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

Herausgeber (v.i.S.d.P.): P. Sunny John OCarm, Redaktion: U. Hertlein, G. Nüßlein, M. Jonientz, S. Walter, P. Richard Winter OCarm, G. Glaeser (verantwortl.)

Anschrift der Redaktion:
Langfeldstr. 36, 91058 Erlangen
redaktion@sb-erlangen-sued.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Januar 2024
Druck: www.pfarrbrief24.de
3.820 Exemplare

"AugenblickMal!" erscheint vier Mal im Jahr und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Bildnachweis:
Image Online, Pfarrbriefservice.de, privat

Die leere Krippe - Was braucht es für die Weihnachtsstimmung?

Alles vorbereitet? Im Kopf gehe ich heute Morgen noch einmal meine To-Do-Liste für Weihnachten durch: Baum geschmückt? Für alle Menschen, die mir am Herzen liegen, Geschenke besorgt? Lebensmittel für drei Tage eingekauft? Festtagskleidung gebügelt? Wohnung geputzt? Alles erledigt.

Weihnachten kann kommen, jedenfalls bei mir. Nach all der Geschäftigkeit der vergangenen Tage tut es jetzt gut, einmal nichts mehr machen zu müssen. Also setze ich mich nach getaner Arbeit in meinen Wohnzimmer-sessel, entspanne mich und warte. Worauf? Ich warte auf die Weihnachtsstimmung, die sich aber so recht nicht einstellen will. Trotz Weihnachtsbaum und Räuchermännchen mit originalem Weihnachtsduft auf meinem Wohnzimmertisch, Festtagsstimmung geht nicht auf Knopfdruck.

Das Wesentliche fehlt noch

Nicht ohne Grund bereiten sich Christen auf Weihnachten, also auf diese kommende Nacht, vier Wochen im Advent vor. Jeden Sonntag haben wir in unserer Familie eine weitere Kerze am Adventskranz entzündet, sind einen Schritt weiter auf Weihnachten zugegangen. Und jetzt: alle Kerzen des Kranzes sind angebrannt. Unter dem Weihnachtsbaum habe ich gestern gemeinsam mit meinen Kindern unsere Holzkrippe aufgebaut: Dort den Stall, hier die Hirten, da die Engel, dort Maria und Josef, in der Mitte die Futterkrippe. Das Wesentliche fehlt heute Morgen noch: Das Kind in der Krippe.

Das Kind kommt erst heute Abend dazu, dann nämlich, wenn wir vor der Bescherung das Weihnachtsevangelium ge-

lesen haben und schließlich das Jesuskind in die leere Krippe legen. Ein schöner Brauch - und doch viel mehr als das.

Von Angelus Silesius, einem Theologen, der in der Barockzeit lebte, stammt der Wunsch: „Ach könnte nur dein Herz zu einer Krippe werden, Gott würde noch einmal Kind auf dieser Erde werden.“ Mein Herz, eine Krippe? Ich blicke auf die kleine leere Holzkrippe dort unter unserem Weihnachtsbaum. Fühle meinen Herzschlag. Geht das zusammen? [...]



Bild: Irmela Mies-Suermann
In: Pfarrbriefservice.de

Das eigene Herz als Krippe für Jesus

Mir wird klar: Ich kann noch so viel für dieses Fest vorbereiten, noch so viele Geschenke verteilen oder erhalten: wenn ich innerlich nicht bereit bin, mich beschenken zu lassen, dann wird es in mir nicht Weihnachten werden. Christen schenken sich zu Weihnachten etwas, weil sie sich selbst zutiefst beschenkt wissen durch die Geburt Jesu Christi. Sie glauben sogar: Gott schenkt sich uns Menschen

durch die Geburt seines Sohnes. Durch seine Menschwerdung in Jesus ist er einer von uns geworden und er zeigt uns den Weg zu Gott. Wenn ich den Satz von Angelus Silesius ernst nehme und für mich annehme, dann kann ich Gott eigentlich nicht verlieren; er wohnt ja bereits in mir und ist somit stets bei mir – Gott ist mir selbst dann nahe, wenn ich mich äußerlich von der Krippe entferne. Gott braucht keinen äußeren Ort auf dieser Welt, da er ja bereits in jedem Menschen wohnt.

Heute Nacht werde ich mit meiner Familie den Weihnachtsgottesdienst in unserer Pfarrkirche besuchen, die so genannte „Christmette“. Dann, wenn unser Pfarrer das Kind in die Krippe der Kirche legt, bitte ich darum: Gott, lass mein Herz zur Krippe für dieses Kind werden! Dann ist Weihnachten.

Text: Dr. Meike Wagener-Esser
In: Pfarrbriefservice.de

Gott wird Mensch - Was Weihnachten zu einem besonderen Fest macht

Festliche Gottesdienste an gleich zwei aufeinander folgenden Feiertagen, die Krippe und der geschmückte Weihnachtsbaum und natürlich viele Geschenke: So aufwändig wie Weihnachten wird kein anderes Fest im Kirchenjahr gefeiert. Menschen legen Hunderte oder sogar Tausende Kilometer zurück, um bei ihren Familien zu sein. Warum aber der ganze Aufwand? Nur wegen eines Babys.

Geburtsgeschichten in der Bibel

Im Evangelium nach Lukas beginnt die berühmte Geschichte mit einem Befehl des römischen Kaisers Augustus, sich zählen zu lassen: Ein Stall, Ochs und Esel, Engel und Hirten, Maria und Josef und ein Neugeborenes, das Sohn Gottes genannt wird: Jesus ist geboren. So anschaulich und leicht verständlich, wie Lukas von der Geburt Jesu vor über 2.000 Jahren in Bethlehem berichtet, ist es vielleicht der bekannteste Text der Heiligen Schrift.

Sein Evangelisten-Kollege Johannes versucht es anders zu erklären: "Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt" (Joh 1,14). Das Wort ist das Wort Gottes, durch das alles Leben entstanden ist,

schreibt Johannes ganz am Anfang seines Evangeliums. Er sagt damit, dass Gott selbst durch die Geburt Jesu ein Mensch geworden ist. Er möchte den Menschen nahe sein und sie erlösen, indem er sich erniedrigt, klein



Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de

macht wie ein hilfloses Kind. Deshalb gilt Weihnachten auch als Fest der Liebe und der Versöhnung. Durch die Geburt Jesu ist die Nacht zu einer heiligen, geweihten Nacht - der "Weihnacht" - geworden.

Spätestens seit der Zeit des römischen Kaisers Konstantin, unter dem das Christentum gestärkt wurde und sich verbreiten konnte, gilt der 25. Dezember als Geburtstag Jesu. Auch wenn bei theologischer Betrachtung die Auferstehung das höchste Fest des Christentums ist, hat sich gesellschaftlich das Weihnachtsfest zum wichtigsten Feiertag für die Gläubigen entwickelt.

Der Heilige Abend

Dass aber der Heilige Abend am 24. Dezember eine so große Bedeutung hat, geht auf die traditionelle jüdische Tageszählung zurück. Danach beginnt der neue Tag schon mit der Dämmerung. Viele Messfeiern zu Weihnachten beginnen deswegen auch mit Einbruch der Dunkelheit, manchmal aber auch erst nach heutiger Tageszählung um Mitternacht. Die Unterschiede zwischen der Zeitrechnung der katholischen und der orthodoxen Kirche sind allerdings noch größer: Die Ostkirchen feiern erst am 6. Januar Weihnachten.

Quelle: Internetportal www.katholisch.de,
In: Pfarrbriefservice.de

Gott „unten“ suchen

Das erste Kind eines jungen Ehepaares kam ins Krabbelalter. Überall griff es zu, zog an Tischdecken und Sofakissen. Ein gefährliches Alter! Das Weihnachtsfest kam näher. Einerseits hatten sie große Freude an ihrem Kind, andererseits wollten sie nicht auf den liebgewordenen Weihnachtsbaum verzichten. Was aber, wenn der Kleine in der Wohnung herumkrabbelte und den Baum umriss? Baum und Kind: das wurde schwierig.

Sie suchten nach einer Lösung – und fanden eine: für Kinder gibt es Laufställe. Sie kauften einen Laufstall, kauften und schmückten den Weihnachtsbaum, freuten sich daran und setzten den kleinen Sohn in den Laufstall. Doch das Problem war damit nicht gelöst, denn der Kleine schrie wie am Spieß, weil sie ihn seiner Freiheit beraubt hatten. Also mussten sie neu überlegen. Und sie fanden eine neue Lösung. Sie nahmen das Kind aus

dem Laufstall und stellten den Weihnachtsbaum hinein. Auf diese Art war der Weihnachtsbaum geschützt und der Kleine konnte sich in der ganzen Wohnung entfalten.

Umdenken befreit

An dieser Geschichte habe ich meine helle Freude, weil die Lösung so umwerfend einfach ist, und darum auch so befreiend. Um sie zu finden, mussten die jungen Leute nur die überliefer-

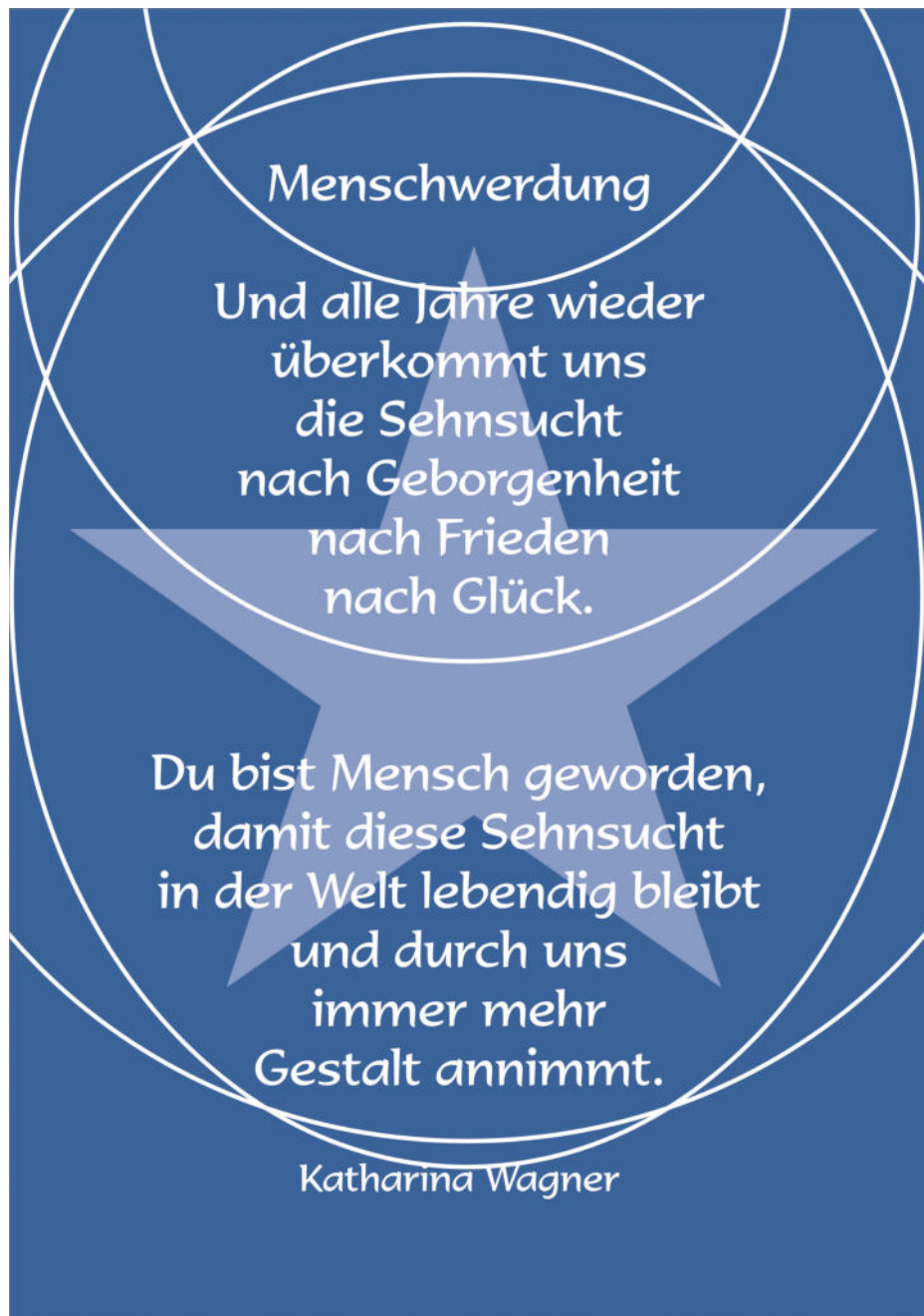
te Denkvorstellung durchbrechen: ein Laufstall ist für Kinder. Warum soll ein Laufstall nicht auch für Weihnachtsbäume sein? Man muss nur umdenken, in unvertrauten Bahnen denken und plötzlich entsteht ein Raum von Freiheit und von Aufatmen. Solches Denken braucht der, der Weihnachten begreifen will. Gott und Himmel gehören für viele so selbstverständlich zusammen, wie Laufstall und Kind. Himmel und Erde haben so wenig miteinander zu tun wie Christbaum und Laufstall. Wer diesen Denkmustern verfallen

ist, wird Weihnachten nie begreifen. An Weihnachten stellt Gott alle bisherigen Denkmotive auf den Kopf: Gott und Himmel, das bleibt. Aber Himmel und Erde: da gibt es nie da gewesene Verknüpfungen: Himmel und Erde berühren sich, der Himmel ist nicht mehr weit weg, unerreichbar. Der Himmel kommt auf die Erde, die Erde wird ein Stück vom Himmel. Von jetzt an heißt es nicht mehr: „Suchst du Gott, dann such ihn oben!“, sondern: „Suchst du Gott, dann such ihn unten, in deiner Nähe, such ihn bei dir, ja in dir.“

Was Weihnachten wirklich bedeutet

Gott und Mensch sind nicht mehr zwei Welten, Gott wird Mensch, damit ich, der Mensch, ihn an meiner Seite erlebe. Das zu begreifen, verlangt tatsächlich ein Umdenken. „Christ ist geboren“ zu singen, ist das eine. An sein Aufscheinen in meinem alltäglichen Leben zu glauben und dafür wach zu sein, ist das Entscheidende.

Text: Pater Heribert Arens
In: Pfarrbriefservice.de



Der FöK – für eine lebendige und offene Gemeinde

"Altes bewahren – neues gestalten" diesem Motto entsprechend hat P. Dr. Euchar Schuler den Förderverein Heilig Kreuz (FöK) gegründet. Seitdem hat der Förderverein unsere Gemeinde in ihren vielfältigen Aufgaben immer wieder finanziell und personell unterstützt. Das Pfarrzentrum konnte so als Ort der Begegnung und des Gemeinlebens immer weiter entwickelt werden. In unserer Kirche wurde manches neu gestaltet und sie wurde vor allem mit einer neuen Beleuchtung „ausgerüstet“. So hat eine Besucherin unsere Kirche beschrieben als „ein Kunstwerk von Licht und Farbe, von Klarheit und Eindeutigkeit, das mich in die Tiefe meiner Seele führt und Geborgenheit spüren lässt“.

Wir freuen uns, wenn Menschen zu unseren Gottesdiensten am Wochenende kommen, aber auch zu Konzerten und Vorträgen oder unter der Woche „auf der Suche nach einem Ort der Stille, des Auftankens und der Erfrischung für ihren Alltag“ einen solchen Ort in unserer Kirche finden.

Zu seinen Aufgaben zählten auch soziale Projekte in unserem Pfarrgebiet. So hat der Förderkreis über einige Jahrzehnte einen Mittagstisch für ältere und behinderte Menschen organisiert, die teilweise mit einem Kleinbus zum Essen und Beisammensein gebracht wurden.



Förderverein Heilig Kreuz · Langfeldstr. 36 · 91058 Erlangen

Förderverein Hl. Kreuz (FöK)
Langfeldstraße 36
91058 Erlangen

Der neue FöK-Vorstand



Pater Richard
1. Vorsitzender



Pater Rudolf
2. Vorsitzender



Pater Sunny
Pfarrvikar



Ulrich Gocke
Protokollführer



Robert Günter
Schatzmeister



Gisela Künnert
Beisitzerinnen / Beisitzer



Christian Nowak



Judith Siegert



Veronica Siskov

Dem bisherigen Vorstand unter der Leitung von Karl-Heinz Gechter sagen wir für den engagierten Einsatz und sein fruchtbares Wirken ganz herzlichen Dank.

Natürlich haben wir sehr bedauert, dass einige der Vorstandschaft ausgeschieden sind. Alle haben jedoch ihr weiteres Mitwirken im FöK zugesagt. Einige werden ihre bisherige Zuständigkeit beibehalten und können so dem neuen Vorstand mit ihrer Erfahrung sehr gut beistehen. Im Sommer dieses Jahres wurde nach langem Suchen die neue Vorstandschaft gewählt.

Viele der bisherigen Veranstaltungen und Aktionen sollen weiter durchgeführt werden. Es wird aber auch neue Aufgaben geben, die die Unterstützung des FöK brauchen.

Für uns ist ganz klar, dass dies nur leistbar ist durch Ihre weitere Unterstützung und Mitarbeit. Und wenn sich die eine oder der

andere zu einer Mitgliedschaft im FöK entscheiden kann, sagen wir ein besonders herzliches Dankeschön.

Unsere nächsten Aktionen:

- Beteiligung an Festen wie „Grüne Art“ am Brucker Seela oder Gemeindefest und Sommerabende im Innenhof
- Verkauf von „echten Nikoläusen“ und Weihnachtsbasar
- Mitwirken an den Feiern für Geburtstags- und Ehejubilare
- Gestaltung der Gottesdienste
- Konzerte in der Kirche

Wir werden Sie darüber im Einzelnen genau informieren und natürlich einladen. Herzlich willkommen!

Ihr FöK Heilig Kreuz

Krippenspiel



Termine Krippenspiel
in Heilig Kreuz

01. Dezember 17.00 Uhr 🕒 Vorstellungsrunde und Probe *

08. Dezember 17.00 Uhr 🕒 Probe *

15. Dezember 17.00 Uhr 🕒 Probe *

23. Dezember 10.00 Uhr 🕒 Generalprobe *

24. Dezember 15.00 Uhr 🕒 Treffpunkt
16.00 Uhr 🕒 Beginn Krippenspiel/Gottesdienst

*Für die Proben sind ca. 2 Std geplant.
Für warmen Tee und einen kleinen Snack ist gesorgt.

Verantwortlich: Kerstin und Annarita
Kontakt: Kerstin Kegel, k_kegel@web.de

Ausstellung in der Bücherei

Vom 6. bis zum 21. Januar 2024 präsentieren wir eine Fotoausstellung von Frau Dr. Anne Sittl über vielfältige soziale Projekte in Takoradi, Ghana. Ergänzend hierzu hält sie am 21. Januar 2024 um 10:00 Uhr einen Vortrag „Ghana im Umbruch“ in unserer Bücherei. Hierbei wird sie von Anita Rahm und ihrer Trommlergruppe musikalisch begleitet.

Frau Dr. Sittl hat in Ghana neun Jahre lang gelebt und sie hat für ihre Projekte und ihr Engagement 2003 den Ehrenbrief der Stadt Erlangen und darüber hinaus 2008 das Bundesverdienstkreuz erhalten. Wir freuen uns, diese interessante Ausstellung zeigen zu können und sind gespannt auf den informativen Vortrag.

Gemeinde begleitet

Taufen

Beerdigungen
Wolfgang Klaverkamp
Waltraud Kumar
Betty Loy
Reinhard Jassmann
Lotte Lange
Elisabeth Seitz
Winfried Güttler
Peter Masatz

Alte Briefmarken können noch Gutes tun

Die Arnold-Janssen-Stiftung sammelt für ihre Projekte Briefmarken. In Heilig Kreuz können die Briefmarken in der Bücherei abgegeben werden. Pater Joseph Xavier Alangaram SVD beschreibt in einem Brief, wofür die Erlöse verwendet werden: *Bau von Wasserbrunnen und Toilettenanlage in Kara Das Land Togo und die dort lebenden Menschen leiden unter enormer Wasserknappheit und schlechten Hygienebedingungen. 61 % der Menschen haben keinen Zugang zu Trinkwasser. Um die Versorgung mit sauberem Trinkwasser zu gewährleisten und so die Gesunderheit der Menschen aus Kara zu fördern, unterstützte*

das Briefmarkenapostolat der Arnold-Janssen-Stiftung (AJS) mit einer Fördersumme von 3.500 € in Kooperation mit Manos Unidas den Bau von 10 Wasserbrunnen sowie den Bau von 10 Toiletten, die bessere Hygienebedingungen für die Menschen vor Ort bieten. Außerdem wurden Kurse zur hygienischen Wassergewinnung sowie zur Instandhaltung der Pumpe gehalten. So kann die Pumpe nachhaltig die Trinkwasserversorgung in Kara sichern. Mehr Informationen zu weiteren Projekten finden sich auf der Webseite <https://arnold-janssen-stiftung.org/briefmarkenapostolat/>.

Sternsinger ökumenisch unterwegs in Eltersdorf

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ steht die kommende Sternsingeraktion. Wir freuen uns wieder darauf, mit Euch zusammen Anfang Januar von Haus zu Haus ziehen zu dürfen und den Segen Christus Mansionem Benedicat (20 * C + M + B + 24), was so viel heißt wie „Christus, segne dieses Haus“, zu bringen. Die gesammelten Spenden sollen diesmal einem Projekt in Madagaskar zu Gute kommen.

Madagaskar: „Grüne Schulen“ zur Verbesserung der Umwelt

Madagaskar war einst für seine großen Regenwälder bekannt. Doch immer mehr Bäume werden abgeholzt, der Lebensraum unzähliger Tier- und Pflanzenarten wird zerstört. Aber ohne Bäume bleibt der notwendige Regen aus. Für die Familien, die meist von der Landwirtschaft leben, wird das Leben immer



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 24

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Beirat der Deutschen Katholischen Jugend (DKJ) |
www.sternsinger.de

schwieriger. Die im Norden Madagaskars gelegene Erzdiözese Antisarana erkennt die prekäre Lage und bildet deshalb in Grund- und Sekundarschulen das Lehrpersonal und die Schülerinnen und Schüler zum Thema Umweltschutz aus. Neben

theoretischem Unterricht zur Bedeutung des Regenwaldes und Ressourcenschutz, ziehen und pflegen die Kinder Setzlinge und lernen, Nutzpflanzen anzubauen. Sie erzählen zu Hause, was sie gelernt haben und geben so ihr Wissen an ihre Eltern und Dorfgemeinschaften weiter. Das Dreikönigssingen ist die weltweit größte Hilfsinitiative von Kindern für Kinder in Not. Lasst uns gemeinsam etwas dafür tun, dass das Leid dieser Kinder etwas gelindert wird.

Wir hoffen wieder auf viele Eltersdorfer Kinder und Jugendliche, die uns am 4., 5., 6. Januar von 14:00 bis 17:00 Uhr bei diesem Vorhaben unterstützen.

Ausgesandt werden die Sternsinger im Gottesdienst am 1. Januar um 17:00 Uhr in St. Kunigund.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche, schöne Sternsingeraktion 2024!

Euer Sternsingerteam

Rund um den Kirchturm

Krippe in St. Kunigund

An drei Adventssonntagen laden wir zwischen 15:00 und 17:00 Uhr herzlich ein, sich mit Maria und Josef auf den Weg nach Bethlehem zu machen und ruhige Minuten vor unserer Krippe zu verbringen. Entdecken Sie, was sich die Krippenbauer an Veränderungen einfallen ließen.

Familiengottesdienst, 3. Dezember

Kindergarten und die Projektband St. Kunigund gestalten den Gottesdienst am 1. Advent mit, anschließend herzliche Einladung zu Glühwein und Kinderpunsch. Die Kerzenwerkstatt St. Kunigund präsentiert ihre Advents- und Weihnachtskerzen zum Verkauf.

Kinderkirche

10. Dezember, 10:00 Uhr

14. Januar, 9:30 Uhr

Frauen-Frei-Tag

Frauen aus beiden Gemeinden in Eltersdorf treffen sich am letzten Freitag im Monat um 19:30 Uhr im EGI.

26. Januar, Offenes Treffen

23. Februar, Mexikanische Tapas zubereiten (max. 15 Personen; mit Anmeldung)

Mutter-Kind-Gruppe

In der Kunigundenstube treffen sich regelmäßig am Montag- und Mittwochvormittag Frauen mit ihren Kindern, spielen gemeinsam und tauschen sich über ihren Alltag aus. Katja Hofmeier (Handy 0176/32683159) organisiert mit den anderen das Programm über eine WhatsApp-Gruppe.

Im Oktober haben wir den Kirchgeldbrief verteilt, mit Ihrer Spende unterstützen Sie St. Kunigund!
Vergelt's Gott!

Gemeinde begleitet

Beerdigung
Kurt Schmidt

Zeit für einen Spaziergang im Winterwunderland mit musikalischem Pulverschnee

Die lauen Sommerabende liegen nun hinter uns und die warmen Wollsocken werden wieder ausgepackt. Ein Zeichen dafür, dass nicht nur der Herbst mit seinen bunten Farben, sondern auch bald wieder Weihnachten vor der Tür steht.

Besinnlich, feierlich und swingend liefert die METROPOL Philharmonic Big Band mit ihrem Konzert „Little Christmas Time“ am Samstag, 9. Dezember 2023 um 19:00 Uhr in der kath. Kirche St. Marien in Erlangen den passenden Soundtrack dazu. Es erwartet Sie ein wunderbares 90-minütiges Programm, ohne Pause, vollgepackt mit musikalischen Geschenken. In voller Besetzung, bestehend aus Big Band, Kammerorchester, Solisten und Moderation präsentiert Frankens größte freie Crossover-Formation, unter der Leitung von Timm Freyer, ausschließlich eigens für dieses Orchester arrangierte Stücke. Auf den Notenpulten liegen beliebte Klassiker wie die internationalen Hits „Jingle Bells“, „White Christmas“ oder „Frosty The Snowman“ und auch deutsche Klassiker, die zum Mitsingen einladen.

Träumen Sie von weißen Weihnachten und warten auf Santa Claus, der in die Stadt kommt? Möchten der Geschichte von Rudolph, dem berühmtesten Rentier der Welt wieder einmal lauschen und hören weit in der Ferne schon ein leises „Klingelgeling“? Dann lassen Sie sich

diesen kleinen Weihnachtszauber nicht entgehen, verraten gerne Ihrer Familie, Ihren Freunden und Bekannten unseren Konzerttipp und lassen sich gemeinsam von der METROPOL verzaubern, begeistern und mitreißen.

Jetzt per Email anmelden und Plätze reservieren. Karten zum Eintrittspreis von 15,- € erhalten Sie unter tickets@metropol-bigband.de oder im Pfarrbüro St. Marien zu den gewohnten Öffnungszeiten.

METROPOL
PHILHARMONIC BIG BAND

little christmas time
WEIHNACHTLICHE EVERGREENS
MIT BIG BAND, ORCHESTER UND SOLISTEN

präsentiert von Seelsorgebereich Erlangen Süd

09 DEZ **Kath. Kirche St. Marien**
An der Lauseiche 1, 91058 Erlangen-Bruck
BEGINN 19:00 UHR // EINTRITT 15€

KARTENRESERVIERUNG UNTER
tickets@metropol-bigband.de
und im Pfarrbüro St. Marien zu den gewohnten Öffnungszeiten

Sine Dominico non possumus vivere! Ohne den Sonntag können wir nicht leben!

So antworteten zu Beginn des 4. Jahrhunderts afrikanische Christen, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt wurden. Trotz eines kaiserlichen Versammlungsverbotens haben sie sich zur Feier des Gottesdienstes zusammengefunden und wurden dabei von Soldaten aufgespürt und verhaftet. Lieber nahmen sie den Tod in Kauf als auf die sonntägliche Gemeinschaft zu verzichten. Ein wenig erinnert mich diese Überlieferung an die Wochen des ersten Corona-Lockdowns, in denen Versammlungen nicht gestattet waren und auf die Feier öffentlicher Gottesdienste verzichtet wurde. Dank der digitalen Medien konnten viele dennoch den Sonntagsgottesdienst von zuhause aus mitfeiern, und so manche haben diese Form mehr schätzen gelernt als die reale Mitfeier in einer Kirche. Andere haben das nur als eine Notlösung empfunden, weil es eben nicht anders möglich war, und nicht zuletzt gemerkt, was ihnen der Empfang der heiligen Kommunion bedeutet. Ohne dieses Sakrament, ohne die gottesdienstliche Feier des Sonntags können und wollen auch heute weltweit viele Christinnen und Christen nicht leben.

Doch wir alle wissen, wie sich seit Corona und dem Bekanntwerden verschiedener Kirchen--skandale die Reihen in unseren Gemeinden weiter gelichtet haben. Die große Mehrheit bleibt, obwohl sie in der Lage ist zu kommen, dem Sonntagsgottesdienst regelmäßig fern. Für alle, die immer aktiv mit dabei sind, eine bittere Erfahrung. Jede und jeder kann sich selbst fragen: Was bedeutet mir der Sonntag? Worauf möchte ich an diesem Tag nicht verzichten? Womit möchte ich ein Zeichen setzen, dass es der Tag der Auferste-

hung Jesu, der Tag des Lebens ist? Es gibt viele Möglichkeiten, den Sonntag zu heiligen, ihn – auch zusammen mit anderen Menschen – zu einen besonderen und schönen Tag zu machen, sich selbst und anderen etwas Gutes zu tun. Und dazu gehört eben auch die Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes, die für viele der frühen Christen an erster Stelle stand, bereits zu einer Zeit, als der Sonntag noch ein Werktag war. Sine Dominico non possumus vivere! Ohne den Sonntag können wir nicht leben!

Sonn- und Feiertagen dafür ausreicht. Vor allem durch die Karmelitenpatres und einiger weiterer freiwillig mithelfender Priester erfahren wir viel Unterstützung. Viele unserer Priester (auch einige Ruheständler) halten regelmäßig drei Sonntagsmessen und manchmal auch mehr, obwohl das Kirchenrecht aus guten Grund maximal zwei, in Ausnahmefällen drei Messen (einschließlich Vorabendmesse) gestattet. Gottesdienste zu leiten, egal ob als Priester oder Laie, darf nicht zu einer Funktion

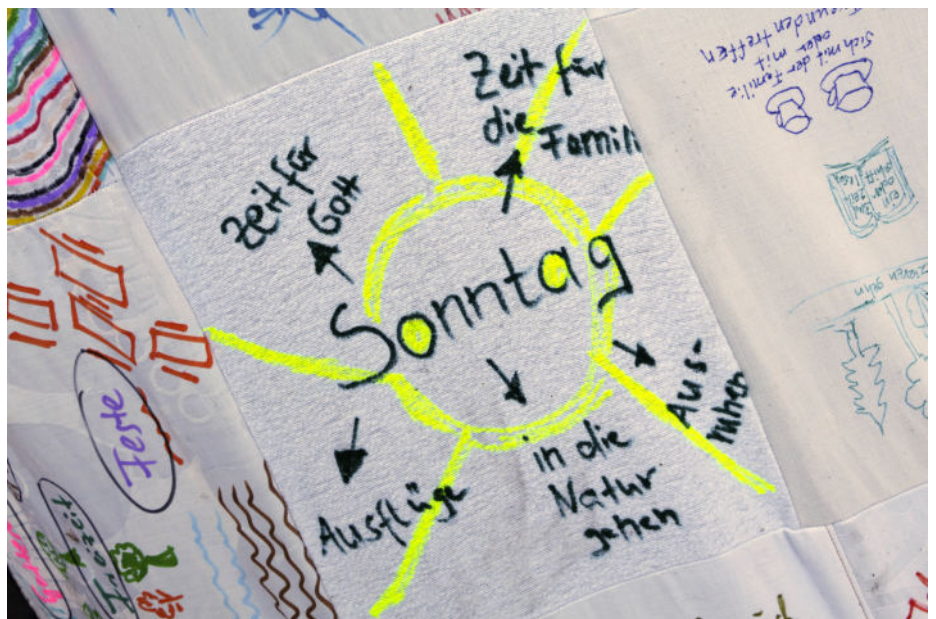


Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

In unserem Seelsorgebereich Erlangen (gut 20.000 Katholiken) feiern wir jedes Wochenende in bis zu elf Kirchen und mindestens vier sozialen Einrichtungen bis zu 25 katholische Gottesdienste. Das ist bei durchschnittlich insgesamt weniger als 1.000 Mitfeiernden (< 5%) verhältnismäßig viel, entsprechend klein sind oftmals die einzelnen Feiergemeinden, im Schnitt 40 bis 50 Gläubige. Noch geht das, weil die Zahl der Priester und hauptamtlichen Mitarbeiter und der Wortgottesdienstleitenden an den meisten

verkümmern, sondern muss ein geistlicher und spiritueller Akt sein. Zugleich haben es die Mitfeiernden nicht verdient von überlasteten Zelebranten mit 08-15-Gottesdiensten „abgespeist“ zu werden. Alle Beteiligten sollen in einer gemeinsamen und zugleich ansprechenden Liturgie Andacht und Gottesbegegnung erleben können.

Dazu gehört ein passender Rahmen. Neben dem Kirchengebäude, das gepflegt und erhalten werden muss, sind es vor allem die liturgisch Tätigen wie

Organisten und Musizierende, die dazu beitragen, ebenso Mesner, Ministranten und andere meist ehrenamtlich Tätige. Zudem liegt auch ein großes Gewicht bei den Mitfeiernden. Wenn sich die weniger Werdenen an den Sonn- und Feiertagen immer mehr Platz teilen können oder sich in die hinteren Reihen zurückziehen, kommt entsprechend wenig Feierstimmung auf. Und wie muss es der Zelebrant eines Gottesdienstes empfinden, wenn sich die „kleine Herde“ weit weg von Altar und Ambo kaum hörbar befindet. Wie das wohl auf jemanden wirkt, der als Fremder, Nichtgläubiger oder Außenstehender solch einen Gottesdienst miterlebt? Ein Aushängeschild mit Werbefaktor ist das sicher nicht. Eine Ortsgemeinde allein kann eben nicht mehr alles anbieten und leisten, was bisher möglich war. Nicht ohne Grund wurden bereits ab 2006 in unserem Erzbistum Seelsorgebereiche gegründet und 2020 nochmals erweitert. Sie sollen nicht nur die Zusammenarbeit der weniger werdenden Hauptamtlichen regeln, sondern auch das Zusammenwachsen der einzelnen Gemeinden fördern.

Das Zweite Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der sonntäglichen Eucharistie als den „Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“ und fordert die Seelsorger auf, darüber zu wachen, „dass die Gläubigen bewusst, tätig und mit geistlichem Gewinn daran teilnehmen.“ (Sacrosanctum Concilium 11). An dieser Stelle danke ich allen, die oft ganz selbstverständlich und manchmal auch unbemerkt dazu beitragen, dass Liturgie gefeiert werden kann und in unterschiedlichen Gottesdienstformen die Botschaft Jesu Christi verkündet wird. Bleiben Sie bitte

am Ball, kommen Sie auch weiterhin, gestalten und feiern Sie mit! Benennen Sie aber auch klar und ohne falsche Scheu die Grenzen Ihrer aktiven Möglichkeiten, damit es nicht zu Überforderung und Frust kommt und die Lust und Freude auf eine lebendige Teilnahme verloren geht.

Unter diesem Aspekt, was sinnvollerweise angeboten und geleistet werden kann, haben in den letzten Monaten und Wochen das Pastoralteam des Seelsorgebereichs und der Seelsorgebereichsrat in getrennten und gemeinsamen Sitzungen über die künftige Gottesdienstordnung ausführlich beraten. Verschiedene Erfahrungen und Anliegen wurden diskutiert. Deutlich wurde: Der Sonntagsgottesdienst soll in jeder Gemeinde möglichst regelmäßig und zu einer festen Uhrzeit gefeiert werden, unabhängig davon, ob es eine Messe oder eine Wortgottesfeier ist.

Die Gemeinden im Erlanger Süden bevorzugen den früheren Vormittag (9:30 Uhr), die Innenstadtgemeinden den späteren (11:00 Uhr). Vorabend-Gottesdienste werden dort, wo es sie gibt, unterschiedlich gut angenommen. Ein großer Wunsch ist es, dass nicht jedes Wochenende ein anderer Priester zur Messe kommt, sondern dass es für jeden, soweit möglich, eher wenige, aber dafür feste Einsatzorte gibt. Die Bereitschaft, sich von Gottesdiensten zu trennen, zu denen nur noch wenige Mitfeiernde kommen und die zunehmend zu einem personellen wie finanziellen (Strom, Heizung, Ausstattung und Instandhaltung der Kirche etc.) Kraftakt werden, fällt vielen Ehrenamtlichen schwer. „Solange wir das Bisherige noch irgendwie hinkriegen, behalten wir es möglichst bei.“

So wird es bis zum Sommer 2024 im Großen und Ganzen bei der „alten Ordnung“ bleiben. Dann beginnt mit Blick auf die Gesamtsituation die ganze Diskussion von vorn. Mein Wunsch: Die Zeit bis dorthin zu nutzen, um sich in den jeweiligen Gemeinden und den gemeinsamen Gremien realistisch mit der Situation auseinander zu setzen und an einem „großen Wurf“ in Sachen Gottesdienstordnung mitzuarbeiten. (Weniger ist Mehr – Größere statt immer kleinerer Gottesdienstgemeinden – Gute Gestaltung dank verschiedener Gruppen und Teams, die mitwirken ...)

Umso herzlicher ermuntere ich Sie alle, die immer noch sehr zahlreichen und vielfältigen Gottesdienste mitzufeiern und mitzugestalten. Ob diese als Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier stattfinden, oder für eine bestimmte Zielgruppe gestaltet sind, entnehmen Sie bitte der jeweiligen Gottesdienstordnung vor Ort oder dem Internet, ebenso die Gottesdienste in den sozialen Einrichtungen wie z.B. das Marienhospital, Waldkrankenhaus oder Roncallistift.

Möge die Feier des Gottesdienstes auch heute ein Zeichen für unser christliches Bekenntnis sein: Sine Dominico non possumus vivere! Ohne den Sonntag können wir nicht leben!

Es grüßt Sie alle im Namen des Pastoralteams

Michael Schüpferling
Ltd. Pfarrer

Gottesdienstzeiten im Seelsorgebereich Erlangen

Sonntag

- 09:00 Hl. Kreuz, Bruck
- 09:30 St. Kunigunde, Uttenreuth (am 1. Sonntag im Monat zusätzlich um 11:00 Uhr Kinderkirche)
- 09:30 St. Sebald, Sebaldussiedlung
- 09:30 Hl. Familie, Tennenlohe
- 09:30 St. Kunigund, Eltersdorf (2. Sonntag im Monat: zusätzlich Kinderkirche)
- 09:30 St. Marien, Bruck (1. und 2. Sonntag im Monat)
- 10:00 St. Theresia, Sieglitzhof (Kindergottesdienst am letzten Sonntag im Monat)
- 11:00 St. Bonifaz, Innenstadt (alle 2 bis 3 Monate mit Kinderkirche)
- 11:00 Herz Jesu, Innenstadt
- 11:00 Hl. Kreuz, Bruck
- 11:00 St. Theresia, Sieglitzhof
- 19:00 St. Bonifaz, Innenstadt (während des Semesters als Universitätsgottesdienst mit Jesuitenpatres)
- 19:30 Herz Jesu, Innenstadt (am 2. Sonntag im Monat in englischer Sprache, am 3. Sonntag als „Moonlight-Mass“)

Dienstag

- 09:00 St. Theresia, Sieglitzhof
- 18:30 Hl. Kreuz, Bruck
- 18:30 St. Sebald, Sebaldussiedlung

Mittwoch

- 08:00 St. Marien, Bruck
- 18:00 Herz Jesu, Innenstadt
- 18:00 St. Kunigunde, Uttenreuth

Donnerstag

- 09:00 St. Kunigunde, Uttenreuth (3. Donnerstag im Monat im Pfarrsaal)
- 09:00 Hl. Familie, Tennenlohe (2. und 4. Donnerstag im Monat)
- 10:00 St. Bonifaz, Innenstadt (zweimal im Monat, anschließend Eucharistische Anbetung und Beichte)
- 18:30 Hl. Kreuz, Bruck

Freitag

- 17:00 Herz Jesu, Innenstadt

Samstag

- 17:30 St. Andreas, Kalchreuth (1. und 3. Samstag im Monat)
- 18:00 St. Theresia, Sieglitzhof
- 18:00 St. Marien, Bruck (3. und 5. Samstag im Monat)
- 18:00 St. Peter und Paul, Bruck (4. Samstag im Monat)
- 18:15 Wohnstift Rathsberg, Hauskapelle
- 18:30 Hl. Kreuz, Bruck (1. und 2. Samstag im Monat)

Adveniat

Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Millionen Menschen in Lateinamerika und der Karibik, ihre Heimat und ihr Zuhause zu verlassen – in der Hoffnung auf ein würdiges Leben. Familien werden auseinandergerissen. Viele Menschen verlieren ihr Leben auf den gefährlichen Routen.

Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz in sicheren Unterkünften und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!



Gottesdienste, 23. Dezember bis 6. Januar

23. Dezember

18:00 Eucharistiefeier **St. Peter & Paul**

Heiliger Abend, 24. Dezember

16:00 Kindermette **Hl. Familie**

16:00 Kindermette **St. Marien**

16:00 Kindermette **Hl. Kreuz**

16:30 Krippenspiel **St. Kunigund**

17:30 Gottesdienst **St. Marien**

der vietnamesischen Gemeinde

17:30 Weihnachten **Hl. Kreuz**

im Innenhof

21:30 Christmette **St. Marien**

22:30 Wort-Gottes-Feier **St. Kunigund**

in der Christnacht

23:00 Christmette **Hl. Kreuz**

23:00 Christmette **Hl. Familie**

Weihnachten, 25. Dezember

09:30 Eucharistiefeier **St. Kunigund**

10:00 Wort-Gottes-Feier **Hl. Familie**

"Swinging Christmas"

11:00 Eucharistiefeier **Hl. Kreuz**

Fest des Hl. Stephanus, 26. Dezember

10:00 Eucharistiefeier **St. Marien**

für alle Südgemeinden

Bußgottesdienste im Advent

Montag, 11. Dezember **St. Peter & Paul**

18:00 Bußgottesdienst

Mittwoch, 13. Dezember **Hl. Familie**

19:00 Bußgottesdienst

Silvester, 31. Dezember

09:00 Eucharistiefeier **Hl. Kreuz**

09:30 Eucharistiefeier **Hl. Familie**

17:00 Eucharistiefeier **Hl. Kreuz**

(mit Jahresrückblick)

17:00 Jahresschlussfeier **St. Kunigund**

17:00 Eucharistiefeier **St. Peter & Paul**

zum Jahresschluss

Neujahr, 1. Januar

11:00 Eucharistiefeier **Hl. Kreuz**

17:00 Wort-Gottes-Feier **St. Kunigund**

Aussendung der Sternsinger

18:00 Eucharistiefeier **St. Marien**

Fest der Erscheinung des Herrn, 6. Januar

09:00 Eucharistiefeier **Hl. Kreuz**

09:30 Ökumenischer **Egidienkirche**

Gottesdienst mit Aussendung der

Sternsinger

09:30 Eucharistiefeier **Hl. Familie**

11:00 Eucharistiefeier **Hl. Kreuz**

mit Aussendung der Sternsinger

Rorate

Mittwoch, 8:00 Uhr **St. Marien**

6. 12., 13. 12., 20. 12.

Donnerstag, 6:00 Uhr **Hl. Familie**

14. 12., 21. 12.

Donnerstag, 18:30 Uhr **Hl. Kreuz**

7. 12., 14. 12., 21. 12.

Tauet, Himmel, von oben – Rorate caeli desuper“:
Mit den Worten des Propheten Jesaja (45,8) bittet
die Kirche im Advent den Herrn um sein Kommen.
Herzliche Einladung, mitzubeten und mitzufeiern.

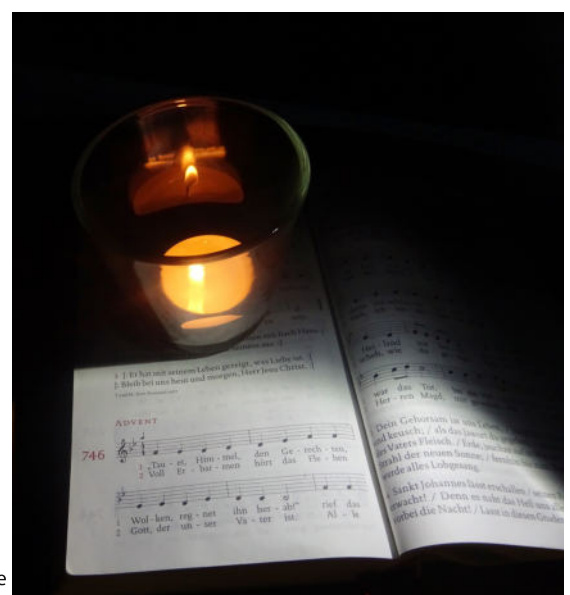
Mittwoch, 14. Dezember **St. Kunigund**

19:00 Bußgottesdienst

Montag, 18. Dezember **Hl. Kreuz**

19:00 Bußgottesdienst

Bild: Monika Erhard
In: Pfarrbriefservice.de



Martin Ogiermann - Neu im Team der Hauptamtlichen

Liebe Leserinnen und Leser, seit dem 1. September arbeite ich als Gemeindefereferent bei Ihnen im Katholischen Seelsorgebereich Erlangen. Deshalb stelle ich mich Ihnen gerne kurz vor: Ich kam 1982 am Gedenktag der hl. Katharina von Alexandrien in Erlangen zur Welt. Hier besuchte ich die Loschgeschule und das Marie-Therese-Gymnasium. Nach dem Wehrdienst in Mellrichstadt und einigen Orientierungsversuchen absolvierte ich eine Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (IHK) und arbeitete zwei Jahre lang selbstständig in Erlangen. Als ich feststellte, dass meine Begabungen im Bereich des Verkaufens weniger ausgeprägt waren als in der Seelsorge, begann ich 2010 das Studium der Religionspädagogik / Kirchlichen Bildungsarbeit (FH) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, das ich 2014 als Diplom-Religionspädagoge (FH) abschloss. Meine bisherigen Stationen waren als Gemeindeassistent im Seelsorgebereich Pfarreienvorbund Eckenhaid, Stöckach-Forth und Weißenohe

und dann als Gemeindefereferent im Seelsorgebereich Pfarreienvorbund Pottenstein und Umland, anschließend im Katholischen Seelsorgebereich Forchheim und seit dem 1. September nun hier im Katholischen Seelsorgebereich Erlangen. Meine Verbundenheit zu Erlangen lässt sich am besten an meinem kirchlichen Werdegang erkennen: Ich wurde am 8. Januar 1983 in St. Bonifaz von Pfarrer Leo Meyer getauft, empfing in Herz Jesu die Erstkommunion von Pfarrer Josef Schicker und von Domkapitular Herbert Hauf die Firmung. In Herz Jesu war ich Ministrant und Oberministrant, Lektor und Kommunionhelfer, Aushilfsmesner und -organist und bis zum Beginn meines Studiums in Eichstätt Mitglied im Pfarrgemeinderat. Ich bin verheiratet und wohne mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Alterlangen. In meiner Freizeit setze ich mich im Erlanger Stadtrat für eine lebenswerte Stadt ein und eile mit dem "Dream Team" der SpVgg Erlangen von einem fußballerischen Erfolg zum nächsten.



Ich bin aktuell mit 80% (31,2 Wochenstunden) im Katholischen Seelsorgebereich Erlangen eingesetzt, mein Dienstsitz ist St. Bonifaz. Meine Hauptaufgaben sind die Gemeindeleitung von Herz Jesu sowie die Kommunionkatechese in den Gemeinden Herz Jesu, St. Bonifaz, St. Sebald, Heilig Kreuz, St. Peter und Paul, Hl. Familie und St. Kunigund.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit!

Martin Ogiermann

Erstkommunion 2024 im Erlanger Süden

Mit dem ersten Elternabend begann am 25. Oktober die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion 2024. In drei Elternabenden werden die Eltern mit den Sakramenten der Buße und der Eucharistie wieder vertraut gemacht, die Kinder bereiten sich in acht Gruppenstunden auf das große Fest vor. Während der Vorbereitungszeit werden die Kommunionfamilien auch öfters im Gottesdienst mitfeiern und eingeladen, sich in unseren vielfältigen Gemeindeleben zu beteiligen.



Die Termine der Erstkommunionfeiern sind dann:

21. April in St. Marien,
28. April in Hl. Familie,
5. Mai in Hl. Kreuz und
12. Mai in St. Kunigund

Wir freuen uns auf die gemeinsame Vorbereitungszeit!

Martin Ogiermann
Gemeindefereferent

Firmung 2024

Liebe Firmanden mit euren Eltern!

- Im November sollte ein Brief zur Firm-Vorereitung bei euch angekommen sein.
- Ihr seid etwa 15 Jahre alt ...
- Kann sein, dass was nicht klappt, dann melde dich bitte im Pfarrbüro deiner Gemeinde!
- Dein Mitmachen sollte freiwillig sein -:) es könnte sogar cool werden ... es wird ziemlich cool werden



Mehr Informationen bekommt ihr und eure Eltern am 8. Dezember, 19:00 bis 20:00 Uhr, in der Kirche St. Marien, An der Lauseiche 3. Los geht's dann im Januar 2024

Zum Logo lebendig, Wasser, Licht, felsig, siehst du den Engel? Nein? Egal! lebendiges Leben, Geist, gespannt sein, voll neugierig ... hoffentlich!

Grüße!
Matthias Bankmann
Pastoralreferent

Tel. 09131 / 61 65 648
matthias.bankmann@erzbistum-bamberg.de

Weltgebetstag - ein Gottesdienst geht um die Welt



In den biblischen Texten des diesjährigen Gottesdienstes zum Weltgebetstag spielt die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. In Psalm 85 heißt es „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“. Und im Brief an die Gemeinde in Ephesus lesen wir: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“. Wie in jedem Jahr, spiegelt die Gottesdienstordnung des Weltgebets-tags den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen zu teilen. Dieses Jahr kommt er aus Palästina, der Wiege des Christentums. Palästina ist ein vielschichtiger

Begriff, in vielen Bibeln taucht er gleich zu Beginn auf den Landkarten zu Jesu Wirkstätten auf. So bezeichnet er zum einen das Gebiet zwischen Mittelmeer und Jordan im Nahen Osten. Zum anderen wurde auch das ehemalige britische Mandatsgebiet dort bis zur Gründung Israels 1948 Palästina genannt. Heute ist es der Name des 1988 ausgerufenen Staates, der das Westjordanland, Ostjerusalem und den Gazastreifen umfasst. Dieser Staat Palästina wird von 138 Ländern weltweit anerkannt, u. a. aber nicht von Deutschland, Österreich und der Schweiz. In Palästina sind nur knapp zwei Prozent der Bevölkerung Christ*innen. Dabei liegen hier und in Israel die zentralen Orte der Christenheit wie Bethlehem, Jerusalem und Nazareth. Traditionell unterhalten die Kirchen viele Schulen und Krankenhäuser – vor allem für die palästinensische Bevölkerung.

Auch wenn es angesichts der komplexen Geschichte und ak-

tuellen politischen Lage im Nahen Osten nahezu unmöglich erscheint, wollen am ersten Freitag im März Christinnen und Christen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird.

Der Anschlag der islamistischen Terrorgruppe Hamas in Israel vom 7. Oktober 2023 hat die Situation im Nahen Osten dramatisch verändert. Diese Ereignisse haben Auswirkungen auch auf den Weltgebetstag 2024. Tatsächlich braucht die Gottesdienstordnung eine Aktualisierung. Wie immer können aber auch 2024 Fürbitten ergänzt werden und aktuelle Informationen einfließen. Sicherlich ist es auch wichtig zu erklären, wann die Ordnung entstanden ist: schon zwei bis drei Jahre im Voraus. Der Gottesdienst sollte als Einheit gesehen und möglichst nicht verändert werden.

Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e. V.

Aus dem Kinderhaus



Unsere neuen Kinder und ihre Familien haben sich bei uns seit September gut eingefunden. Die Abschiedstränen versiegen mehr und mehr und so langsam werden Freunde gefunden, Spielpartner entdeckt und auch die Spielmöglichkeiten erweitert. Die ersten Feste sind schon vollzogen und die nächsten stehen schon vor der Tür. Erntedank fand für uns in den Gruppen statt und während des Familiengottesdienstes waren wir mit einem kleinen Anspiel vertreten. Demnächst feiern unsere Krippenkinder ihr erstes „Eichhörnchenfest“ als Kennlern-Eltern-Kind-Aktion, die Kindergarteneltern finden sich nach und nach zum gruppeninternen Laternenbasteln ein und auch die Hortkinder können bald eine Nachtwächterführung durch Erlangen erleben. Somit wird die

Mitspieler gesucht ...

für das Krippenspiel an Weihnachten in der „Heiligen Familie“

Wenn du die Weihnachtsgeschichte mitspielen und bei unserem diesjährigen Krippenspiel eine große oder kleine Rolle übernehmen möchtest, dann komm an den Advent-Sonntagen, am 3., 10. und 17. Dezember um 9:30 Uhr zur Probe in unseren Kindergottesdienst im Gemeindezentrum, kleiner Saal.

dunkle Jahreszeit für uns recht bunt und vielseitig werden.

Aber auf ein Ereignis sind wir besonders stolz! Dieses Jahr wurden wir zum vierten Mal von unserem Netzwerkpartner, der Stiftung Kinder forschen, zu einem Haus, in dem Kinder forschen, zertifiziert. Wir hatten am Tag der kleinen Forscher das Thema „Abenteuer Weltall - komm mit!“ eingeführt und die folgenden Wochen uns intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Es entstanden Planeten, Raumstationen, die bespielt werden durften, und unzählige Fragen wurden zum Weltall beantwortet und ergründet. Sogar Welt-

raumnahrung konnten wir probieren und sämtliche Experimente erforschen. Allen - ob Groß und Klein - hat es eine Riesenfreude bereitet, das Thema als Projekt zu begehen. Den ganzen Sommer hat es uns begleitet, so dass wir mit Stolz die vierte Zertifizierung erhielten. Hierzu besuchte uns Frau Haselbauer von der IHK Nürnberg und überreichte uns bei einer kleinen Forscherfeier die neue Plakette, die nun in unserem Eingangsbereich hängt.

Nun sind wir alle gespannt, welche Abenteuer uns in diesem Kindergartenjahr erwarten. Wir freuen uns darauf!

Viele Grüße
Katrin Leimeister,
Kinderhausleitung



Wir wollen dort auch zusammen singen, beten und den Advent

feiern. Die Generalprobe für unser Krippenspiel findet am Freitag, 22. Dezember um 17:00 Uhr statt, die Aufführung ist in der Kindermette an Heiligabend um 16:00 Uhr. Wir freuen uns sehr, wenn du kommst und mitmachst!

KiGo-Team

Senioren unterwegs

Nach der Sommerpause trifft sich der Seniorenclub Heilige Familie wieder regelmäßig jeden Donnerstag um 14:30 Uhr im kleinen Saal.

In diesem Herbst standen gleich zwei Ausflüge auf dem Programm: am 21. September holten wir den Besuch im Botanischen Garten nach, der eigentlich schon im Juni geplant war, aber dann wegen der großen Hitze verschoben werden musste. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken im Garten des Cafe Mengin spazierten wir durch den Schlossgarten zum Botanischen Garten,

wo uns Herr Stiglmayr, der frühere Leiter des Botanischen Gartens, in einer kurzweiligen Führung Wissenswertes und Interessantes zu diesem besonderen Garten erzählen konnte.

Am 12. Oktober fand schließlich wieder ein gemeinsamer Ausflug mit den Senioren der evangelischen Gemeinde statt. Unser Ziel war diesmal das Fränkische Freilandmuseum Bad Windsheim. Das Gelände dort ist ja sehr weitläufig, aber damit auch alle, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, mitfahren konnten, bekamen wir vor Ort zwei unterschiedliche Führungen: eine

allgemeine Überblicksführung durch den größten Teil des Freilandmuseums und eine kürzere Route mit mehr Pausen und viel Zeit zum Erzählen über frühere Zeiten und die damalige Lebensweise. Zum gemeinsamen Mittagessen trafen sich alle wieder im Kommunbrauhaus und spazierten dann gut gestärkt zurück zum Museumseingang, wo uns nach einer kurzen Kaffeepause unser Bus erwartete, der uns wieder nach Erlangen zurück brachte.

Inge Stiglmayr



Sternsinger



Die Aktion Dreikönigs-singen 2024 steht unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit!“ Leider werden diesmal im Januar in Tennenlohe keine Sternsinger von Haus zu Haus ziehen, um den Segen persönlich zu bringen. Wenn Sie die Aktion trotzdem unterstützen möchten, so können Sie das gerne tun durch eine Spende an:

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V.
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31

Gemeinde begleitet

Beerdigung
Eva-Friederika Waldner

Offenes Singen - ein voller Erfolg

Am 23. Oktober war im Pfarrsaal von St. Marien Offenes Singen angesagt. Chorleiter Stefan Wetzel hatte dazu eingeladen, anlässlich des zehnjährigen Jubiläums unseres aktuellen Gotteslobs gemeinsam mit Unterstützung des Kirchenchors daraus zu singen und insbesondere weniger bekannte Lieder ans Licht zu bringen.

Erfreulicherweise konnten wir etwa zwanzig Gäste begrüßen, darunter unseren Pater Sunny. Es ging dann gleich los, denn wir hatten ein volles Programm: nicht weniger als achtzehn Lieder wurden an diesem Abend gesungen! Stefan Wetzel hatte zu jedem Lied eine kurze Einführung parat, so dass man einen Hintergrund hatte, beispielsweise zur stärkeren Berücksichtigung Neuen Geistlichen Liedguts.

Abgeschlossen wurde das Programm mit einem – natürlich gesungenen – Vaterunser und einem Abendlied. Danach kam

noch ein gemütliches Zusammensein, das sehr gerne angenommen wurde, und es gab noch viele gute Gespräche bei Getränken und Gebäck.

Nach den Rückmeldungen der Teilnehmer war der Abend ein voller Erfolg, es sind manche unbekanntes Schätze aus dem Gotteslob ans Licht gebracht worden und wir haben alle wieder einmal erlebt, wie aufbauend und ermutigend gemeinsames Singen ist.

Falls jetzt Ihr Interesse am gemeinsamen Singen geweckt wurde, sind Sie jederzeit gerne eingeladen, ganz unverbindlich an einer Probe des Kirchenchors



St. Marien teilzunehmen. Wir proben üblicherweise jeden Montag (außerhalb der Schulferien) von 19:30 bis 21 Uhr im Pfarrsaal von St. Marien, An der Lauseiche 3. Wir freuen uns auf Sie!

Peter Hofmann

Senioren-Geburtstagskaffee

Herzliche Einladung an alle Geburtstags-"Kinder", die im Laufe des Jahres 2023 älter als 70 Jahre geworden sind, mit ihren Partnern zu einer gemeinsamen Feier mit Kaffee und Kuchen am Donnerstag, 7. Dezember.

Es beginnt um 14:00 Uhr mit einer Andacht von Pater Sunny in der Kirche St. Marien (An der Lauseiche 1). Anschließend wird im Pfarrsaal gefeiert.

Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung im Pfarrbüro, Telefonnummer 6 31 55 bis Freitag, 1. Dezember.

Pater Sunny, der Pfarrgemeinderat und das Helferteam freuen sich sehr auf das Zusammensein mit Ihnen.

Rita Redel

Alle Jahre wieder

Krippenspiel am Heilig Abend in St. Marien, 16:00 Uhr. Dafür suchen wir Kinder, die Lust haben, mitzumachen. Nicht viel Text, einfach in der Hl. Nacht dabei sein ...

Komm trau dich und sei dabei! Melde dich an bei:

Nadine Hopfengärtner, Tel: 0173 4928348 (bitte nur am Nachmittag) oder Matthias Bankmann, Tel: 09131 / 6165648

Probentermine: (immer 16:00 Uhr)

Samstag, 09.12. (Pfarrzentrum)

Samstag, 16.12.

Mittwoch, 20.12.

Samstag, 23.12. (In der Kirche St. Marien / An der Lauseiche 1)

Wir freuen uns auf DICH!

Nadine Hopfengärtner und Matthias Bankmann

Neujahrsempfang, 19. Januar

Ganz herzliche Einladung an alle ehrenamtlich Engagierten zum Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul/ St. Marien! Der Empfang beginnt am Freitag, 19. Januar 2024, mit einem Gottesdienst um 18:00 Uhr in St. Marien.

Anschließend sind Sie zum Abendessen im Pfarrsaal eingeladen. Dieser Abend ist ein Dankeschön an alle Ehrenamtlichen in unserer Pfarrei.

Bitte notieren Sie sich den Termin!

Auf Ihr Kommen freut sich Pater Sunny

Friedenslicht 2023

Jedes Jahr wird von Pfadfindern aus ganz Europa das Friedenslicht verteilt. Die Idee der in Bethlehem entzündeten Flamme als Botschaft des Friedens kommt ursprünglich vom Österreichischen Rundfunk (ORF).



Bild: Christiane Raabe
In: Pfarrbriefservice.de

Mittlerweile ist sie ein fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit geworden und (zumindest unter Pfadfindern) nicht mehr wegzudenken. Seit mittlerweile 30 Jahren verteilt der Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände das Friedenslicht in Deutschland und wir als Stamm der DPSG sind stolzer Teil davon. Traditionell wird das Licht am Samstag vor dem dritten Advent in Wien bei einer Aussendungsfeier verteilt, am 17. Dezember ab 14 Uhr gibt es dann die regionale Aussendung in der Nürnberger Lorenzkirche. Hier wird ein Teil unseres Stammes teilnehmen und im Anschluss das Friedenslicht nach St. Marien bringen. Von dort aus darf es gerne weiter geteilt und verbreitet werden!

Der Pfadfinderstamm St. Marien wünscht allen besinnliche, friedliche und fröhliche Weihnachten!

Benedikt Grassmann

Sternsinger in Bruck

Bald ist es wieder soweit! Das Jahr neigt sich dem Ende zu und das neue ist nicht mehr weit. Wie in jedem neuen Jahr bringen die Sternsinger auch 2024 den Segen Gottes in die Häuser und sammeln dabei Spenden für Kinder auf der ganzen Welt – die größte Aktion von Kindern für Kinder. Dieses Jahr stehen unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus. Dabei wird besonders die einheimische Bevölkerung im Amazonasgebiet unterstützt. Dafür suchen wir für die ökume-

Weltgebetstag 2024

Schon jetzt möchten wir Ihren Blick auf den 1. März 2024 lenken, den nächsten Weltgebetsstag. Am ersten Freitag im März stehen Jahr für Jahr die Frauen und Mädchen eines anderen Landes der Erde im Mittelpunkt. Es wird weltumspannend ein Abendgottesdienst gefeiert, das Schwerpunktland vorgestellt, die Lebenssituation der Frauen und Mädchen in diesem Land beleuchtet und über Hilfsprojekte informiert. 2024 wird Palästina im Fokus stehen

Traditionell bereiten bei uns evangelische und katholische Frauen aus den beiden Brucker Pfarrgemeinden für diesen Tag gemeinsam einen besonderen Abendgottesdienst und ein Essen vor, zu dem alle Gottesdienstbesucher - nicht nur die Frauen - eingeladen sind. Dieser Gottesdienst und das Essen sind geprägt von dem Land, das im Mittelpunkt steht.

2024 findet der Gottesdienst am 1. März um 19:00 Uhr in St. Marien statt, zum gemeinsamen Essen treffen wir uns danach im Pfarrsaal.

nische Aktion wie jedes Jahr Kinder, die motiviert bei jedem Wetter von Haus zu Haus ziehen wollen, um Gottes Segen zu verbreiten. Wir werden am 6. Januar 2024 im „neuen“ Bruck (um St. Marien), und am 7. Januar 2024 im „alten“ Bruck (um St. Peter und Paul) unterwegs sein. Besuchswünsche oder Anmeldungen können wie immer im katholischen oder evangelischen Pfarrbüro oder per E-Mail abgegeben werden. Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir natürlich auch zur Verfügung!

Benedikt Grassmann
sternsinger.erlangen.bruck@gmail.com

Wer möchte sich an der Vorbereitung und Gestaltung dieses Abends beteiligen?

Es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen:

Eigene Vorschläge und Ideen zur Ausgestaltung des Gottesdienstes, Mitsingen, einen Text lesen oder für das anschließende Essen eine landestypische Speise kochen oder backen, alles ist gefragt und es wäre super, wenn wir einige neue Mitstreiterinnen für die vielfältigen Aufgaben gewinnen könnten.

Geplant sind drei bis fünf Vorbereitungstreffen im Januar und Februar 2024, wir freuen uns über jeden, der sich einbringen möchte. Bitte melden Sie sich direkt bei uns (gerne auch am Abend): Annemie Kraus Tel. 65562, Edda Frank Tel. 36644 oder zu den Bürozeiten im Pfarrbüro von St. Marien Tel. 63155, bitte geben Sie dort Ihre Telefonnummer und möglichst auch eine E-Mailadresse an. Die genauen Termine vereinbaren wir dann im Dezember gemeinsam.

Annemie Kraus und Edda Frank

Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit

„Ich hab ein Zauberwort entdeckt!“ Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars misstrautig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen.“

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...“ Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.“

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte ... und außerdem ...“ Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee. „Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar

sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.“

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE“.

„Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind“, sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de

Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort „DANKE“ machen wollt, ist das ganz einfach. Alles, was ihr braucht, sind Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Ihr könnt unseren Stern kopieren und bunt ausmalen oder euren eigenen Stern gestalten. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band. Oder nehmt dafür Wäscheklammern, wie auf den Fotos zu sehen. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.



Dezember

- Fr 1.12. 19:00 **HI. Kreuz**
Familienkreis II
- Sa/So 2.12.-3.12. **HI. Kreuz**
Verkauf von Schokoladennikoläusen vor und nach den Gottesdiensten
- So 3.12. 09:30 **St. Kunigund**
Familiengottesdienst zum 1. Advent
- So 3.12. 19:00 **St. Kunigund**
Adventskonzert der Eltersdorfer Chöre
- Di 5.12. 19:00 **HI. Familie**
Mitarbeiterfeier
- Mi 6.12. 18:00 **HI. Kreuz**
Spätschicht für Kinder (9-16 Jahre)
- Mi 6.12. 20:00 **HI. Familie**
Tanz-Treff
- Do 7.12. 14:30 **HI. Familie**
Seniorenclub: Sitzgymnastik
- Do 7.12. 14:00 **St. Marien**
Geburtstagskaffee für Senioren
- Sa 9.12. 19:00 **St. Marien**
Konzert METROPOL
- So 10.12. 10:00 **St. Kunigund**
Kinderkirche
- So 10.12. 18:00 **HI. Familie**
Offener Abend-Gottesdienst
- Mo 11.12. 14:30 **St. Marien**
Gemütliches Miteinander im Pfarrzentrum
- Mo 11.12. 19:30 **HI. Kreuz**
CrossSing
- Mi 13.12. 18:00 **HI. Kreuz**
Gottesdienst der Lebenshilfe
- Mi 13.12. 18:00 **HI. Kreuz**
Spätschicht für Jugendliche (12-16 Jahre)
- Mi 13.12. 14:00 **HI. Kreuz**
Seniorenachmittag mit vorheriger Andacht
- Do 14.12. 14:30 **HI. Familie**
Seniorenclub: Weihnachtsfeier
- Fr 15.12. **HI. Kreuz**
Plätzchenbacken unserer Jugend
- So 17.12. **HI. Kreuz**
Kaffee- und Teeverkauf
- So 17.12. **St. Marien**
Das Friedenslicht aus Bethlehem kommt
- So 17.12. 11:00 **HI. Kreuz**
"Maria - eine inspirierte Frau" - GD gestaltet vom Leitbildteam
- Di 19.12. 18:00 **HI. Kreuz**
Spätschicht für junge Erwachsene

- Di 19.12. 15:00 **HI. Kreuz**
Weihnachtsfeier unseres Kindergarten in der Kirche
- Mi 20.12. 19:00 **HI. Kreuz**
Weihnachtskonzert der Werner-von-Siemens Realschule
- Sa 23.12. 17:00 **HI. Kreuz**
Minisnacht
- Mo 25.12. 16:00 **HI. Kreuz**
Gottesdienst im syromalabarischen Ritus
- Di 26.12. 17:00 **HI. Familie**
Konzert des MGV Tennenlohe

Januar

- Mi 3.1. 20:00 **HI. Familie**
Tanz-Treff
- Do/Sa 4.1.-6.1. **St. Kunigund**
Sternsinger unterwegs
- Fr 5.1. **HI. Kreuz**
Vortreffen der Sternsinger
- Sa 6.1. **St. Marien**
Sternsinger unterwegs (Bereich St. Marien)
- So 7.1. **St. Marien**
Sternsinger unterwegs (Bereich St. Peter & Paul)
- Mo 8.1. 14:30 **St. Marien**
Gemütliches Miteinander im Pfarrzentrum
- Do 11.1. 14:30 **HI. Familie**
Seniorenclub: Neues Jahr - neues Glück
- Fr 12.1. 19:00 **HI. Kreuz**
Familienkreis II
- So 14.1. 09:30 **St. Kunigund**
Kinderkirche
- Di 16.1. 19:15 Uhr **HI. Kreuz**
Treffen "Leitbild"
- Do 18.1. 14:30 **HI. Familie**
Seniorenclub: Vortrag "Enkeltrick - die Polizei informiert"
- Fr 19.1. 18:00 **St. Marien**
Neujahrsempfang
- So 21.1. 11:00 **HI. Kreuz**
Vorstell-Gottesdienst der Kommunionkinder und neuer Ministranten
- So 21.1. 10:00 **HI. Kreuz**
Lichtbildvortrag in der Bücherei
- Do 25.1. 14:30 **HI. Familie**
Seniorenclub: Sitzgymnastik
- Fr 26.1. 19:30 **St. Kunigund**
Frauen-Frei-Tag

Termine

So 28.1. 09:30 **St. Kunigund**
Vorstellung der Kommunionkinder

So 28.1. 11:00 **Hl. Kreuz**
GD mit Kommunionkindern

Mi 31.1. 20:15 **Hl. Familie**
Spiele-Treff – KEB

Februar

Do 1.2. 14:30 **Hl. Familie**
Seniorenclub: Bingo

So 4.2. 16:00 **Hl. Kreuz**
Bücherei: "Frankens verborgene Schätze"

So 4.2. 10:00 **Hl. Kreuz**
Gottesdienst für die Südgemeinden

Di 6.2. 19:30 **St. Marien**
2. Elternabend Erstkommunion 2024
Thema: Beichte

Mi 7.2. 20:00 **Hl. Familie**
Tanz-Treff

Do 8.2. 14:30 **Hl. Familie**
Seniorenclub: Fasching mit dem kath. Kindergarten

Mo 12.2. 14:30 **St. Marien**
Gemütliches Miteinander im Pfarrzentrum

Do 22.2. 14:30 **Hl. Familie**
Seniorenclub: Vortrag "Fast wie im Paradies"

Fr 23.2. 19:30 **St. Kunigund**
Frauen-Frei-Tag

Mi 28.2. 20:15 **Hl. Familie**
Spiele-Treff – KEB

Do 29.2. 14:30 **Hl. Familie**
Seniorenclub: Sitzgymnastik

Buchstabenrätsel: Weihnachtslied gesucht!



Zu Weihnachten singen wir in der Kirche bestimmt wieder viele schöne Lieder. Eines dieser Lieder ist nicht nur in deutscher Sprache, sondern teilweise auch in lateinischer Sprache. Aber zum Glück ist die Übersetzung dabei, so dass wir den ganzen Text verstehen können.

Schlage im Gotteslob die Lieder nach, deren Nummern genannt sind. Dann nimm jeweils den Anfangsbuchstaben des Liedes.

Wenn du die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge schreibst, dann bilden sie den Anfang des gesuchten Liedes. Dieser besteht aus drei Wörtern.

Nr. 180: ___ Nr. 210: ___
 Nr. 216: ___ Nr. 226: ___
 Nr. 238: ___ Nr. 241: ___
 Nr. 247: ___ Nr. 248: ___
 Nr. 251: ___ Nr. 256: ___
 Nr. 258: ___ Nr. 285: ___
 Nr. 445: ___

Gaby Golfels
In: Pfarrbriefservice.de

Heilig Kreuz, Bruck

Langfeldstraße 36

E-Mail: hl-kreuz.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo, Di, Fr 9:00 - 13:00, Mi 9:00 - 12:00, Do 14:00 - 18:00

Öffnungszeiten Bücherei: Sa 18:00-18:30, So 9:00-12:30,
Di 17:30-18:30, Mi 9:00-11:30

Pfarrbüro	Nicole Dangel	7 16 50
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	6 31 55
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergarten/Krippe	Markus Braun	3 63 13

Pfarrgemeinderat	Margret Kühling	09132/61530
Leitbild-Gruppe	leitbild@heilig-kreuz.de	
Bücherei	Renate Meyer	3 52 27
Jugendarbeit	Christian Vogel	0911/8018818
Jugendtreff Beatship	Martin Jaegers	3 34 75
Meditativer Abend	Andrea Peters-Daniel	3 78 20
Seniorengruppe	Christine Spudat	7 16 50
Offener Singkreis	Christian Vogel	0911/8018818
Erwachsenenbildung	Bernd Anhäupl	30 38 58
Festausschuss	Gangolf Rogge	20 27 71

Heilige Familie, Tennenlohe

Saidelsteig 33a

E-Mail: hl-familie.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo: 8:00-11:30, 14:00-17:00, Do 8:00-11:30

Pfarrbüro	Waltraud Feis	60 23 32
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	6 31 55
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kinderhaus	Katrin Leimeister	60 29 17

Pfarrgemeinderat	Artur Laksa	40 74 79
Ministranten	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergottesdienst	Nadine Kürzdörfer	9 75 22 54
Kirchenchor	Erich Staab	9 70 79 19
Gospelchor	Dr. Günther Leyh	60 23 32
Mandolinenkreis	Anita Nüßlein	60 27 73
Seniorenclub	Inge Stiglmayr	81 76 36
Bibel-/Familienkreise	Günter Nüßlein	60 27 73
Eltern-Kind-Gruppe	Evang. Gemeindebüro	60 12 92
Tanz-Treff	Günter Nüßlein	60 27 73
Pfadfinder DPSG	info@tennenlohe.de	

St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck

An der Lauseiche 1

E-Mail: st-peterundpaul.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo, Di, Fr 10:00 - 12:00, Do 14:00 - 18:00

Pfarrbüro	Dr. Oliver Kirch	6 31 55
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	6 31 55
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergarten	Roswitha Blatterspiel	6 58 28
Kinderhort	Annette Rohner	6 33 27
Hausmeister	Michael Herzog	61 09 48

Pfarrgemeinderat	C. Graßmann	0160/8005376
Projektband	Ina Gürsching	4 80 40 00
Kindergottesdienst	Maria C. Stoppa	0176/35294185
Kirchenchor	Dr. Peter Hofmann	6 51 09
Umweltmanagement	Wolfgang Singer	6 36 95
Seniorenbesuche	Rita Redel	6 53 40
	Rita Neisberger	6 78 65
Pfadfinder	Benedikt Graßmann	
dpsg.stamm.st.marien@gmail.com		

St. Kunigund, Eltersdorf

Holzschuherring 40

E-Mail: st-kunigund.eltersdorf@erzbistum-bamberg.de

Pfarrbüro	Angelika Meier	60 18 11
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	6 31 55
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindertagesstätten	Christopher Herbst	60 13 01
Kinderkrippe	Pia Lunemann	5 31 54 23
Kindergarten	Sandra Weber	60 15 15
Kinderhort	Waldemar Tys	60 13 01
HPT	Bertram Batz	60 13 01

Pfarrgemeinderat	Roswitha Blatterspiel	77 18 54
Ministranten	N.N.	
Projektband	Roland Salzburger	0172/5774233
Junge Gemeinschaft	Carola Mock	60 26 85
Eltern-Kind-Gruppe	Katja Hofmeier	9 08 95 92
Kinderkirche	Sabine Walter	77 17 06
Kunistammtisch	Christian Maurer	9 72 16 75
Frauen-Frei-Tag	Birgit Neubig	77 14 99
Kerzenwerkstatt	Rita Sternheimer	60 36 26

Gedanken zum Frieden in einer unfriedlichen Welt

In ein paar Wochen feiern wir Weihnachten, eines der schönsten und eindrucksvollsten Feste: Das Fest des Friedens.

Ende November hatte das Bündnis „Erlanger Christen für den Frieden“ zu einer Kundgebung auf dem Besiktas-Platz aufgerufen. Gedacht war an eine Solidaritätsaktion für die Ukraine. Einige Tage zuvor hatte „Hamas“ Israel überfallen und so stand die Aktion im Zeichen dieses terroristischen Überfalls. Können wir Christen unter diesen Umständen noch ein Friedensfest feiern?

Der Theologe Johannes Baptist Metz nennt Weihnachten ein gefährlich befreiendes Fest. In seinem Evangelium erzählt Lukas von Engeln, die den Hirten draußen auf dem Feld verkünden „Friede den Menschen auf Erden“. Das ist ein Gegenmodell zur Herrschaftsideologie des römischen Weltreichs und somit eine politische Aussage, die doch nur in der Welt wirken kann, wenn jede und jeder einzelne sich von ihr bestimmen lässt.



Bild: Katharina Wagner
In: Pfarrbriefservice.de

Da ist von Gott die Rede, der in unsere Welt eintaucht: Gott kommt also nicht als „Deus ex machina“, der von oben her alles regelt und in Ordnung bringt. Er kehrt den Gang der Welt nicht um über unsere Köpfe hinweg. Er ent-mächtigt uns nicht, er er-mächtigt uns. Er sucht die auf, die hellhörig und sensibel, ja verletzlich für Rettungssignale sind. Mit solchen Menschen an seiner Seite beginnt er die Welt zu verwandeln zu dem, was sie sein soll: Ein Ort des friedlichen Zusammenlebens, der Gerechtigkeit und dem Schutz für jedes Leben.

Lukas schreibt sein Evangelium 70 Jahre nach Christus: Das war eine Zeit, in der das Volk Israel schon hinter sich hatte, was viele Israelis heute erleben. Der Tempel in Jerusalem war in Trümmern, das war mehr als ein zerstörtes Gebäude; zerstört war der Glaube, ausgelöscht die Hoffnung und Zukunft. Nur noch „Schatten des Todes“ lagen über dem Land, ein Ausdruck absoluter Verzweiflung. Und hier sollte Gottes Friedensherrschaft beginnen, seine Gerechtigkeit aufblühen und sich entfalten, eine Zukunft voller Hoffnung und Vertrauen.

Retter der Welt sind also nicht jene, die in abgedunkelten Limousinen zum Weltwirtschaftsgipfel vorfahren, auch nicht die Oligarchen im Osten, nicht die korrupten Präsidenten bei Olympia und Fifa. Es sind allerdings auch nicht die mit lila und Samt dekorierten oder ganz in schwarz gekleideten Würdenträger unserer Kirchen.

Wir sprechen von einem Wunder, was da in Bethlehem passiert ist und möglich wird. Wir wundern uns und nennen es darum Wunder. Wunder ist, dass uns klar wird, es ist auch noch eine andere Welt möglich. Und dieser Widerspruchs-, dieser Durchhaltegeist gegen alle Hoffnungslosigkeit und jedes Unrecht eröffnet eine neue Zukunft.

Da braucht es die Menschen, von denen es später in der Bergpredigt heißt „selig die Friedfertigen“. Ich frage mich, ist das nicht zu verharmlosend und blass in unsere Sprache übersetzt? Geschlagen hat nämlich heute wie früher die Stunde der „Friedens-Stifter“. Das sind die Menschen, die die Komfortzonen des Lebens auch mal verlassen können und sich engagiert all den Drohungen des Lebens aktiv entgegensetzen. Es sind die Menschen, die es nicht ertragen, dass die einen an Hunger sterben, weil der Reichtum der anderen sie kaputt macht. Es sind die Menschen die sich einsetzen und Partei ergreifen; die oft auch die Bereitschaft zeigen, ohne Rückversicherung den ersten Schritt zu gehen und den Mut haben, beträchtliche Risiken auf sich zu nehmen.

Es gibt viele Stellen in der Heiligen Schrift, die uns ein Ziel vor Augen setzen, zu dem wir ein Leben lang unterwegs sind. So bleibt die Provokation lebendig, die von Weihnachten ausgeht als dem großen Fest des Friedens und der Liebe. Für uns heute bleibt zu wünschen, dass wir immer mehr Träume haben als die Wirklichkeit zerstören kann.